

Christoph Ulrich Mayer

GOODBYE WAHNSINN

Vom
Kapitulismus und
Kommunismus zum
menschengerechten
Wirtschaftssystem

VORWORT

Christoph Ulrich Mayer hat ein monumentales Werk vorgelegt und widerlegt die Mär von der Alternativlosigkeit politischer Entscheidungen und unseres Wirtschaftssystems.

Viele Menschen spüren, dass wir uns in eine Sackgasse hineinmanövriert haben, aber wenige wagen es, uns einen Ausweg daraus zu weisen. Mayer tut das auf eine mutige Art und Weise. In der Absicht, mit durchgängiger Argumentation ein ganzes Bild zu zeichnen, trägt er Lösungen für viele wirtschaftliche Probleme unserer Zeit zusammen und entwickelt neue Ideen, wo ihm das, was er vorgefunden hat, nicht ausreicht.

Der große Wissenschaftstheoretiker Thomas Kuhn hat mit den Instrumenten der formalen Logik nachgewiesen, dass jede Wissenschaft auf Paradigmen aufbaut. Ein Wissenschaftler, der die Paradigmen seiner Zunft nicht akzeptiert, wird von der Zunft ausgeschlossen und kann fortan kein Wissenschaftler mehr sein. Darin liegt es begründet, dass wirklicher Erkenntnisfortschritt fast immer von Außenseitern kommt, die in ganz anderen Bahnen denken – und deshalb forschen – können. Die Wissenschaftsgeschichte liefert uns hierfür eine Fülle von Beispielen.

Mayer ist solch ein Außenseiter, der auf die festgefahrenen Lehrmeinungen der Zunft der Ökonomen keine Rücksicht nimmt. Er glaubt einfach nicht, dass es zu dem Lehrgebäude keine Alternative gibt. Die Chance, die in dieser Freiheit liegt, erschließt sich dem Leser frei von ideologischen oder dogmatischen Begrenzungen, frei von Rücksichtnahmen auf bestimmte Interessengruppen oder Theorien. Auf unorthodoxe Weise setzt er sich mit Lehren von Adam Smith bis Karl Marx und mit Sichtweisen von Norbert Blüm bis Sarah Wagenknecht auseinander. Seine Erkenntnisse und Lösungen zeigen, dass wir eine bessere, eine nachhaltige Zukunft wählen können.

Mayer zeigt auf WahrnehmungsfILTER, die selbst gestandene Volkswirte blind machen, wie z. B. die Einkommensverteilung, wie sie sich aus der Darstellungsform des Statistischen Bundesamtes üblicherweise herausgelesen wird. Er berechnet die Netto-Einnahmen der arbeitenden Bevölkerung und berücksichtigt die Zinseinnahmen, die sonst als Vorleistungen herausgerechnet werden. Das Ergebnis ist erstaunlich:

- Vermögenseinkommen 1.030 Milliarden Euro,
- Arbeitseinkommen 560 Mrd. Euro,
- Rente & Sozialeinkommen 550 Mrd. Euro,
- Staatsapparat 490 Mrd. Euro.

Eine zentrale von ihm vorgestellte neue Lösung ist ein „Wertschöpfungsentgelt“, mit dem er das Kernproblem der Geldschöpfung umkehrt und damit viele Hürden unserer Finanzordnung einfach überspringt. An Hand von Daten des Statistischen Bundesamtes zeigt er die Auswirkungen dieses neuen Konzepts auf den Wohlstand der Bevölkerung.

Das Buch ist aber auch eine Fundgrube für schwer zugängliche Fakten und Informationen, die uns Hinweise auf Lösungsansätze geben können. Einige Beispiele:

- Integration von gesellschaftlichen Werten in die Marktgesetze mittels des „Werte-Siegels“.
- Demokratische Unternehmensformen.
- Grundbesitz sieht er als Mitursache feudaler Strukturen. Er streift viele Lösungsvorschläge, führt in das chinesische Bodenrecht ein und zeigt auf, wie ein freiheitliches und nachhaltiges Bodenrecht beschaffen sein kann.
- Im Aktienbesitz sieht er die Trennung von Entscheidungsträgern und Konsequenzträgern, was fatale Auswirkungen auf Menschen und Märkte hat.
- Zum Shareholder Value zitiert er Jack Welch: „...die blödeste Idee der Welt“ und die Süddeutsche Zeitung: „Es ist, als sei der Papst aus der Kirche ausgetreten“.
- Die Entwicklung der Produktivität belegt er mit gut recherchierten Zahlen und leitet daraus alternative Konsequenzen für die Arbeitsgesellschaft ab.

Mayers Ausführungen zur demographischen Entwicklung, zur Rentenversicherung, zum Geldumlauf und dessen Konsequenzen, zum bedingungslosen Grundeinkommen, zur Vermögenskonzentration, zu Steueroasen, zu leistungslosen Einkommen, zu Kapitalkosten, zur Staatsverschuldung sind mit seriös recherchierten Zahlen unterlegt und die von ihm entwickelten Lösungen sind mit Fakten untermauert.

Die thematische Breitbandigkeit macht das Buch umfangreich. Wer es selektiv liest oder als Nachschlagewerk nutzt, wird aber ungetrübte Freude daran haben. Wer es ganz liest, wird mit einer Fülle innovativer Konzepte und Anregungen belohnt und die festgefahrenen Denkmuster der Eliten unserer Zeit kritischer sehen als zuvor. Ich wünsche ihm, dass Entscheidungsträger es zur Hand nehmen und es praktische Impulse für Reformen in Deutschland auslöst.

Wolfgang Berger
Prof. Dr.phil. Dr.rer.pol. M.A.(Econ)
www.business-reframing.de

HIGHLIGHTVERZEICHNIS

Das vollständige
Inhaltsverzeichnis finden
Sie am Ende des Buches.

KERNERKENNTNISSE

ÜBER WIRTSCHAFT UND FINANZEN

Der Produktivitätsfortschritt	S. 30
Die Mär von der verschuldeten Gesellschaft	S. 71
Die tatsächliche Einkommensverteilung	S. 84
<i>Vermögenseinkommen: 1.000 Mrd. €, Arbeitseinkommen: 560 Mrd. €</i>	
Die tatsächliche Vermögensverteilung	S. 191
Die Notwendigkeit herrscht über unsere Werte	S. 119, S. 298
Der Markt regelt falsch	S. 130
Der Kern des Problems: Geldschöpfung	S. 149
Der Wachstumszwang durch Zinseszins	S. 177
Die Ursachen der Griechenland-Krise	S. 169
Die wahre Ursache für Staatsverschuldung	S. 194
Der Geldumlauf ist wichtiger als das BIP	S. 201
Die sinnvolle Verteilung von Unternehmensgewinnen	S. 219
Die Fehler der Börse	S. 237
Die Fehler des Arbeitsmarktes	S. 263
Die tieferen Ursachen der Wirtschaftskrisen	S. 271
Der Zusammenbruch ist nicht mehr zu vermeiden	S. 279

KERNLÖSUNGEN FÜR EIN

MENSCHENGERECHTES WIRTSCHAFTSSYSTEM

Die Grundsätze für eine menschengerechte Wirtschaft	S. 286
Die Umsetzung von Werten in der Wirtschaft	S. 300
Das Werte-Siegel	S. 368
<i>Wie Werte und Nachhaltigkeit im Markt integriert werden</i>	
Die Werte bestimmen über die Wirtschaft und das Handeln	S. 375
Die gemeinnützige Informationsvermarktung	S. 395
Der Nachhaltigkeitsfond	S. 397
<i>Wie betriebswirtschaftliche Nachhaltigkeit bei „Realkapital“ geschaffen wird</i>	
Das Wertschöpfungsentgelt	S. 417
<i>Wie die Kernlösung Geldschöpfung Wohlstand für Alle schafft!</i>	
Die zukünftige Einkommensverteilung	S. 431
Der neue Kapitalmarkt	S. 466
Der Abschied vom Kapitalismus und Kommunismus	S. 477
Der Neuentwurf der Börse	S. 495
Der funktionierende Arbeitsmarkt	S. 532
Die Freiheit und Gerechtigkeit im Arbeitsmarkt	S. 537
Die Entschuldung des Staates	S. 565
<i>Wie der Staat über das neue Geldsystem leicht entschuldet werden kann.</i>	
Die Armut in Nationen besiegen	S. 571